

E dunkli Schtund – das neue Stück der Seniorenbühne

Ein Stück in fünf Bildern (von H.Wehrli und J.Stadelmann)

Im Kirchgemeindehaus Zürich-Altstetten fand kürzlich die Premiere des neues Stücks des Autorenteam Wehli & Stadelmann statt. Im Programm wird von einem besinnlichen Stück gesprochen. Ort der Handlung ist der Bahnhof und das Dorf Roothausen: man lebt im Jahre 1949.

Die Geschehnisse des Zweiten Weltkriegs und des für die Schweizer damit verbundenen Aktivdienstes haben Schatten hinterlassen, die noch zu verarbeiten sind. Geprägt von einer dunklen Stunde ist allerdings nur einer, der Reiche, der sich im Verlauf des Spiels vom Griesgram zum muntern Zeitgenossen wandelt. Die Autoren verstehen es, Lebens- und Eheprobleme mit leichter Hand beinahe glaubwürdig zu lösen. Man könnte im Programmheft ebenso gut von einem unterhaltsam-heiteren Stück sprechen. Umrahmt sind die Szenen von Soldatenliedern, die manch ein Zuschauer wohl ein wenig wehmütig an vergangene Zeiten erinnern dürften:

„Addio la caserma“

Ein besonderes Lob verdienen die Darsteller, die den Funken der eigenen Spielfreude auf die Zuschauer überspringen lassen. An der Premiere konnte der Präsident der Zürcher Seniorenbühne darauf hinweisen, das wiederum schon viele Vorstellungen unbesehen im voraus gebucht worden seien. Am rechten Seeufer spielt die Zürcher Seniorenbühne am 18. November in Erlenbach am Altersfest.